

## **A1 Azubi-Ticket schützen - Nachfolge zum 9-Euro-Ticket ausfinanzieren**

Antragsteller\*in: Jusos Erfurt

Tagesordnungspunkt: 7 Antragsberatung

### **Antragstext**

- 1 Für eine Nachfolge des 9-Euro-Tickets darf das Azubi-Ticket nicht eingespart
- 2 werden. Vielmehr sollen die Mittel des Azubi-Tickets dafür eingesetzt werden,
- 3 die Preise für Auszubildende in Thüringen noch weiter zu senken.

### **Begründung**

Erfolgt mündlich

## C1NEU Förderung von Azubi-WG

Antragsteller\*in: Jusos Gotha

### Antragstext

1 Wir, die Jusos Thüringen, fordern, dass Kommunen über die kommunalen  
2 Wohnungsgesellschaften speziell Wohnraum für Azubi WGs vorhalten. Auszubildende  
3 sollen die Möglichkeit besitzen als einzelne Person ein Zimmer oder als Freunde  
4 eine Wohnung zum Selbstkostenpreis anzumieten.

### Begründung

Mit dem Beginn der Ausbildung haben viele Auszubildende den Drang auch unabhängig von den Eltern zu werden und in eine eigene Wohnung oder WG. Im Rahmen des Ausbildungsreports des DGBs im Jahr 2020 wurden Auszubildende auch nach Ihrer Wohnsituation befragt. 72,3 % der Auszubildenden gaben an aktuell bei den Eltern oder Verwandten zu wohnen. 72,2 % äußerten dabei den Wunsch nach einer eigenen Wohnung oder WG.[\[1\]](#) Betrachtet man die gezahlte Ausbildungsvergütung nach dem Mindestverfügungsgesetz nach §17 Abs. 1 Satz 1 BBiG liegt die durchschnittliche Ausbildungsvergütung bei 650,- € pro Monat. Durch die ständig steigenden Mieten ist es für Auszubildende fast unmöglich eine eigene Wohnung anzumieten. Einen staatlichen Zuschuss für einen eigenen Wohnraum kann Auszubildenden dabei im Rahmen der Berufsausbildungsbeihilfe gewährt werden. Die Voraussetzungen für das BAB sind jedoch sehr eingeschränkt. Um BAB zu erhalten, müssen folgende Voraussetzungen[\[2\]](#) erfüllt sein:

- Teilnahme an einer Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme (BvB)
- Vorbereitung auf den Hauptschulabschluss oder einem gleichwertigen Schulabschluss
- Absolvieren einer betrieblichen oder außerbetrieblichen Ausbildung in einem staatlich anerkannten Ausbildungsberuf und der Ausbildungsbetrieb ist zu weit von den Eltern entfernt, um zuhause wohnen zu bleiben.
- Absolvieren einer betrieblichen oder außerbetrieblichen Ausbildung in einem staatlich anerkannten Ausbildungsberuf und man ist über 18 Jahre alt oder verheiratet
- Absolvieren einer betrieblichen oder außerbetrieblichen Ausbildung in einem staatlich anerkannten Ausbildungsberuf und mindestens ein Kind

- Du bist in der ausbildungsvorbereitenden Phase einer Assistierte Ausbildung (AsA).

Um Auszubildenden zu ermöglichen aus dem Elternhaus ausziehen zu können, fordern wir die Einrichtung von Azubi WGs. Diese sollen über die kommunalen Wohnungsgesellschaften eingerichtet und vorgehalten werden. Es muss jungen Menschen ermöglicht werden, ihr Leben in die eigene Hand nehmen zu können und unabhängiger von den Eltern werden zu können.

[1] <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1203107/umfrage/wohnsituation-von--azubis-in-deutschland/>

[2] <https://www.arbeitsagentur.de/bildung/ausbildung/berufsausbildungsbeihilfe-bab>

## **C2 Abschaffung außertariflicher Ausbildungsverträge bei Thüringer Landesbehörden**

Antragsteller\*in:            Jusos Gotha

### **Antragstext**

1 Die Jusos Thüringen fordern die Landesregierung auf zu prüfen, ob derzeit bei  
2 allen Ausbildungsangeboten des Freistaates Thüringen entweder eine Verbeamtung  
3 auf Probe erfolgt oder alternativ als Ausbildungsvertrag der geltende  
4 Tarifvertrag angewandt wird. Hierbei soll insbesondere geprüft werden, ob neben  
5 den Ausbildungsberufen im öffentlichen Dienst auch bei den erst seit kurzem  
6 angebotenen dualen Studiengängen ausnahmslos bei allen Behörden des Freistaates  
7 Thüringen die Tarifregelungen bzw. die gesetzlichen Bestimmungen des  
8 Beamtenbesoldungsgesetzes angewandt werden.

9 Die Landesregierung wird weiterhin aufgefordert ggf. noch bestehende  
10 außertarifliche Ausbildungsverträge schnellstmöglich durch Tarifverträge zu  
11 ersetzen oder die betroffenen Auszubildenden bzw. dual Studierenden auf Probe zu  
12 verbeamten, auch wenn das Ausbildungsangebot nicht das Erlernen eines staatlich  
13 anerkannten Ausbildungsberufes, sondern den Erwerb eines akademischen Grades zum  
14 Ziel hat (duales Studium).

15 Außertarifliche Ausbildungsverträge sollen auch bei zukünftigen  
16 Ausbildungsangeboten und dualen Studiengängen im öffentlichen Dienst keine  
17 Anwendung mehr finden, stattdessen soll entweder eine Verbeamtung auf Probe  
18 erfolgen oder der geltende Tarifvertrag angewandt werden.

### **Begründung**

In vielen Thüringer Behörden steht ein Generationenwechsel bevor, da eine Großzahl von Angestellten im öffentlichen Dienst und BeamtInnen, die kurz nach der Wiedervereinigung Deutschlands eingestellt wurden in naher Zukunft in den Ruhestand gehen werden. Außerdem besteht ein Fachkräftemangel auf dem Arbeitsmarkt, weshalb die Nachbesetzung der freiwerdenden Stellen für manche Behörden eine Herausforderung darstellt. Zur Lösung dieses Problems wurden Ausbildungs- und duale Studienangebote durch die Rot-Rot-Grüne Landesregierung gefördert und ausgeweitet. Diese Entwicklung begrüßen wir als Jusos. Allerdings ist dem Juso-Kreisverband Gotha bekannt geworden, dass mindestens ein duales Studienangebot bei einer Behörde des Freistaates Thüringen über einen außertariflichen Ausbildungsvertrag, statt über den geltenden Tarifvertrag bzw. die Verbeamtung auf Probe geregelt wird. Zwar orientiert sich die

monatliche Ausbildungsvergütung an der tariflich festgelegten Bezahlung, jedoch werden die betroffenen Studierenden bei Sonderzahlungen wie dem Corona-Bonus oder der Jahressonderzahlung (Weihnachtsgeld) ausgenommen und auch bei anderen Regelungen (z. B. Urlaubsanspruch) schlechter gestellt.

Es darf keine Auszubildenden erster und zweiter Klasse geben! Außertarifliche Ausbildungsverträge dürfen nicht die Norm für die Fachkräftegewinnung im öffentlichen Dienst werden, selbst wenn diese bei dualen Studiengängen rechtlich zulässig sind. Die Parteien, der Rot-Rot-Grünen Landesregierung kämpfen Seite an Seite mit den Gewerkschaften für mehr Tarifbindung, daher sollte der öffentliche Dienst auch in Bezug auf die Fachkräfteausbildung als gutes Beispiel vorangehen.

## **C3NEU Einführung des Doppelstundenprinzips an weiterführenden Schulen**

Antragsteller\*in:            Jusos Gotha

### **Antragstext**

1 Die Jusos Thüringen fordern das Einführen des Doppelstundenprinzips an allen  
2 weiterführenden Schulen im Freistaat Thüringen. Damit würden je zwei  
3 Schulstunden (je 45 min.) zusammengelegt und zu einem Stundenblock (90 min.)  
4 werden. Schulfächer sollen damit, wenn möglich nur noch blockweise unterrichtet  
5 werden. Die wegfallenden Pausen würden mit anderen Pausen zusammengelegt und zu  
6 deutlich längeren Pausen werden. Überbleibende Einzelstunden würden jeweils an  
7 die Ränder des Schultags gelegt.

### **Begründung**

Der Alltag vieler SchülerInnen und LehrerInnen in Thüringen besteht gegenwärtig aus vielen kurzen Schulstunden und Pausen. Die LehrerInnen wechseln teils stündlich. Fast jede Stunde vergeht Zeit für den Stundenbeginn für zum Beispiel das Ein- und Auspacken. Die Unterrichtsinhalte können oft nur nach und nach und nicht am Stück vermittelt werden. Gerade als SchülerIn hat man oft auch durch die schiere Anzahl an Stunden einen sehr schweren Schulranzen zu tragen und muss an bis zu acht oder neun Fächer an einem Tag denken. Schulblöcke würden ein geschlossenes Behandeln von Themen und einen Unterrichtsfluss besser ermöglichen. Damit bleibt auch mehr Raum für Diskussionen, aber auch Partizipation aller SchülerInnen am und im Unterricht. Gerade für Versuche, Projekte oder Experimente in vor allem musischen und naturwissenschaftlichen Fächern bliebe ebenfalls mehr Zeit. Die Arbeit mit Lernmethoden, wie zum Beispiel dem Stationslernen würde erheblich vereinfacht. Gegenwärtig wechseln SchülerInnen teils stündlich ihren Unterrichtsraum und können die fünf Minuten lange Pause zwischen den Stunden nicht oder nur unzureichend nutzen. Durch das Zusammenlegen von diesen Pausen würde mehr Zeit zum Essen, Trinken, Unterhalten, aber auch zum Durchatmen bleiben. Diese Pausen könnten also wirklich zu ihrem Zweck genutzt werden, was momentan nicht der Fall ist. LehrerInnen müssten sich nur noch auf zwei bis drei Unterrichtseinheiten pro Schultag vorbereiten und könnten sich auf diese genauer fokussieren. Insgesamt würde das Doppelstundenprinzip den Schulalltag für SchülerInnen und LehrerInnen also deutlich entspannen. Die praktische Anwendung eines solchen Konzepts findet man zum Beispiel am Albert-Schweizer-Gymnasium in Erfurt.

## **C4NEU Geänderter Schulbeginn für weiterführende Schulen**

Antragsteller\*in: Jusos Gotha

### **Antragstext**

1 1. Die Jusos Thüringen fordern, dass der Schulbeginn in allen weiterführenden  
2 Schulen landesweit auf 08:30 Uhr verschoben wird, um so der Gesundheit der  
3 Jugendlichen Vorrang zu gewähren. Darüber hinaus fordern wir den Ausbau der  
4 Hort- und Betreuungsinfrastruktur in der Form, dass eine Betreuung gerade der  
5 jüngeren Schüler:innen auf dem Schulgelände vor Schulbeginn gewährleistet ist,  
6 um so sowohl den beruflichen Verpflichtungen der Eltern wie auch der Taktung des  
7 ÖPNV Rechnung zu tragen und einen für alle Akteur:innen widerstandsfreieren  
8 Übergang zu ermöglichen.

9 2. Die Jusos Thüringen fordern zudem, dass die Taktung und die Bereitstellung  
10 des ÖPNV unverzüglich, spätestens aber bei der Neuaushandlung der  
11 Beförderungsverträge durch die Landkreise und kreisfreien Städte an den  
12 geänderten Schulbeginn anzupassen, um so das Ziel des Antrages, die Erhaltung  
13 der Gesundheit der Schüler:innen durch genügend Schlaf, umsetzen und erreichen  
14 zu können.

### **Begründung**

Man muss nicht unbedingt einem politischen Jugendverband angehören oder ein schulpflichtiges Kind haben, um zu wissen oder sich zumindest selbst daran erinnern zu können, dass das frühe Aufstehen keinem jungen Menschen leichtfällt. Hierbei handelt es sich allerdings keinesfalls um ein Problem, welches mit einem schlechten Verhalten der Jugendlichen zu tun hat, bspw. weil diese nicht auf ihre Eltern hörten und immer zu spät ins Bett gingen, sondern um schlichte Biologie, genauer: Chronobiologie. Jener Wissenschaftszweig, welcher sich u.a. auch mit biologischen Rhythmen befasst, hat schon seit geraumer Zeit belastbar nachgewiesen, dass das frühe ins Bett gehen und frühe Aufstehen dem Biorhythmus von Jugendlichen ab circa 14 Jahren grundsätzlich widerspricht und mannigfaltige negative Auswirkungen auf die Gesundheit haben kann, was allgemein hin als sozialer Jetlag bezeichnet wird. Zu den möglichen Symptomen, die alle unter Schlafmangel Leidenden gleichermaßen betreffen, gehören Konzentrationsschwäche, Stoffwechselbeeinträchtigungen und in diesem Zuge auch erhöhte Risiken für Adipositas und Diabetes. Wer jetzt sagt, dass Probleme wie Schlafmangel nicht nur Schüler:innen täglich tangieren, ist offen gestanden der Ursache einer immer ungesünderen Arbeitswelt und Gesellschaft gerade ein Stück nähergekommen.

Die Frage ist also, ob wir weiterhin an der tradierten Zeit des Schulbeginns festhalten wollen, obwohl dies keinerlei positive Auswirkungen auf die Jugendlichen hat und gegen jede wissenschaftliche Evidenz spricht,

oder ob wir uns dafür entscheiden, die Gesundheit der Schüler:innen endlich ernst zu nehmen.



## **C5NEU Wiederaufnahme des Testangebots an Thüringer Schulen**

Antragsteller\*in: Jusos Gotha

### **Antragstext**

1 Wir fordern, dass freiwillige Selbsttests auf das Corona-Virus mit dem  
2 Schuljahresbeginn 2022/2023 erneut zur Verfügung gestellt werden. Alle  
3 Schüler:innen sollen mit Wiederaufnahme des Unterrichts ein entsprechendes  
4 Angebot erhalten.

### **Begründung**

Die vergangenen zweieinhalb Jahre waren überschattet von den Auswirkungen der Corona-Pandemie. Nicht nur gesundheitlich litten zahlreiche Menschen unter den schweren Folgen einer Infektion, auch die mentale und psychische Gesundheit vieler blieb nicht unberührt. Nötige einschneidende Maßnahmen zur Eindämmung des Infektionsgeschehens sorgten dafür, dass soziale Interaktion im „realen Leben“ kaum noch stattfinden konnte. Waren bspw. Besuche von FreundInnen und Familienmitgliedern wieder möglich, mussten diese gut vorbereitet sein, um das Risiko einer Ansteckung so gering wie möglich zu halten.

Besondere Infektionsherde können hierbei unsere Schulen darstellen. Gerade in den niedrigeren Klassenstufen kann kaum gewährleistet werden, dass durch Abstand und das regelmäßige Tragen einer Maske die Ansteckungsgefahr niedrig gehalten wird. Zu diesem Zweck war es wichtige und nötige Praxis, SchülerInnen zweimal wöchentlich auf eine Infektion mit dem Corona-Virus zu testen. Diese Testpflicht endete mit Ablauf des 6. Mai. Ein freiwilliges Testangebot bestand darüber hinaus bis zum 25. Mai.

Die Erfahrungen der vergangenen Jahre zeigen deutlich, welche Auswirkungen zu spätes Handeln auf potentiell steigende Infektionszahlen haben kann. So waren es doch vor allem SchülerInnen, Auszubildende und StudentInnen, die die stärksten Einschnitte in ihr Privatleben hinnehmen mussten. Eine derartige Situation gilt es durch entsprechende Maßnahmen rechtzeitig zu verhindern.

## **C7 „Ach ja, nebenbei vermittele ich noch Wissen“ - Entlastung von Lehrpersonal**

Antragsteller\*in: Jusos Ilm-Kreis

### **Antragstext**

1 Der Fokus von Lehrenden sollte wieder auf dem Unterricht und der  
2 Wissensvermittlung liegen. Dies verbessert die Unterrichtsqualität und macht den  
3 Lehrberuf attraktiver.

4 Eine effektive Methode der Entlastung ist die Umverteilung von  
5 Verwaltungsaufgaben auf qualifiziertes und insbesondere digital geschultes  
6 Personal. Viele der zusätzlich anfallenden Aufgaben werden weiterhin nicht  
7 angemessen angerechnet und entlohnt.

8 Wir fordern die Unterstützung von Lehrpersonal an staatlichen  
9 Bildungseinrichtungen.  
10 Landkreise und Städte sollen Sachbearbeiter:innen-Stellen deutlich ausweiten und  
11 das Land die entsprechenden finanziellen Voraussetzungen bereitstellen.  
12 Weiterhin fordern wir eine gerechte Entlohnung für zusätzlichen Arbeitsaufwand  
13 von Lehrpersonal und Schulungen zur Vereinfachung von digitalen und analogen  
14 Arbeitsprozessen.

15 Daher fordern die Jusos Thüringen:

- 16 • Ausweitung der Ausschreibung von Stellen für Sachbearbeiter:innen und  
17 Schaffung entsprechender Voraussetzungen
- 18 • Berechnung von Extrastunden für Verwaltungsaufgaben sowie Vor- und  
19 Nachbereitungsstunden bei Lehrpersonal
- 20 • Schulung von Personal, insbesondere im Umgang mit digitalen Medien

### **Begründung**

Kernfokus im Lehrer:innen-beruf sollte auf dem Vorbereiten und Durchführen von Wissensvermittlung liegen.

Durch die Umverteilung von Verwaltungsaufgaben auf Lehrende und einen langfristigen Stellenabbau ist das Schulsystem geschwächt und die Arbeitsbelastung für das Personal hoch. Im Rahmen der Corona-Pandemie hat sich diese Lage noch verschärft.

Abseits des eigentlichen Unterrichts fallen zahlreiche Arbeiten an, die nicht als Arbeitsstunden verrechnet werden, trotzdem aber erfüllt werden müssen. Dazu gehören beispielsweise auch Unterrichtsvorbereitung und die Auswertung von Lernständen, welche nicht in dem Umfang angerechnet werden, der für eine sorgfältige Erfüllung nötig wäre.

## **C10 Abschaffung der Besonderen Leistungsfeststellung**

Antragsteller\*in: Jusos Jena

### **Antragstext**

1 Wir fordern die Abschaffung der Besonderen Leistungsfeststellung (BLF) in  
2 Thüringen. Als Realabschluss soll in Zukunft das Versetzungszeugnis der 10.  
3 Klasse nach Vorbild anderer Bundesländer ausreichen.

4 Damit setzen wir uns für eine bundesweite Vereinheitlichung der Voraussetzungen  
5 zum Erreichen eines Schulabschlusses ein, damit die Schulabschlüsse  
6 vergleichbarer werden.

### **Begründung**

Erfolgt mündlich.

## **C11NEU Thüringer Schulcloud verbessern**

Antragsteller\*in: Jusos Jena

### **Antragstext**

1 Wir wollen, dass eine zentrale Cloud, wie die Thüringer Schulcloud (TSC),  
2 effektiver genutzt wird und beispielsweise Lehrinhalte oder digitale Merkzettel  
3 frei zugänglich für alle Schüler:innen vorhanden sind. Das treibt die  
4 Digitalisierung an Schulen voran und verbessert die Leistungsentwicklung. Auch  
5 die Umstrukturierung der TSC zu einer intuitiv nutzbaren und einfacheren Website  
6 soll angestrebt werden.

### **Begründung**

Erfolgt mündlich.

## **C12 Einführung eines Ausbildungstickets**

Antragsteller\*in:            Jusos Jena

### **Antragstext**

1        Für viele Menschen in Ausbildung gestaltet sich der Zugang zu Mobilität und  
2        Kultur insbesondere aufgrund begrenzter finanzieller Mittel schwierig. Dabei  
3        sind diese Zugänge für die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben essentiell. Wir  
4        fordern daher, dass allen Schüler:innen, Auszubildenden und Studierenden in  
5        Thüringen der kostenfreie Zugang zu Mobilität und Kultur ermöglicht wird.  
6        Vorbild dazu sollen die studentischen Semester- und Kulturtickets sein.

7        Die Landeskonferenz der Jusos Thüringen fordert die Einführung eines  
8        thüringenweiten Ausbildungstickets, das allen Personen in Ausbildung in  
9        Thüringen den Zugang zu Mobilität und Kultur ermöglicht. Nach dem Vorbild eines  
10        solidarischen Semestertickets soll allen Personen die ausnahmslose Nutzung des  
11        Nahverkehrs sowie von Kultureinrichtungen in ganz Thüringen ermöglicht werden.

### **Begründung**

Erfolgt mündlich.

## **C13 Gründung einer landesweiten Interessensvertretung für Auszubildende**

Antragsteller\*in:            Jusos Jena

### **Antragstext**

1    Auszubildende haben derzeit lediglich, wenn überhaupt, eine betriebliche  
2    Interessensvertretung. Landesweit besteht keine Möglichkeit der vertieften  
3    Vernetzung, sodass Interessen und Anliegen der Auszubildenden nur wenig  
4    effizient gebündelt und an die Landesregierung oder andere zuständige Stellen  
5    herangetragen werden kann.

6    Deswegen fordern die Jusos Thüringen:

7    Auszubildende sollen bei der Gründung einer landesweiten Interessensvertretung  
8    unterstützt werden. Alle Auszubildenden bilden eine Auszubildendenschaft und  
9    wählen nach demokratischen Prinzipien ihre Interessensvertretung.

## C14NEU Jurist:innenausbildung menschlich gestalten

Antragsteller\*in: Jusos Jena

### Antragstext

1 Die Landeskonferenz der Jusos Thüringen möge beschließen:

2 Jurist:innen befinden sich in Deutschland auch abseits von BVerfG und BGH in  
3 Machtpositionen. Regelmäßig stellen etwa Jurist:innen die größte Berufsgruppe im  
4 Bundestag und in Landtagen. Gleichzeitig ist das Jurastudium unnötig schwer und  
5 langwierig. Zugleich wirkt die Struktur des Studiums abschreckend auf  
6 Erstakademiker:innen und Studierende aus sozial schwachen Familien. Das führt im  
7 Ergebnis dazu, dass solche Gruppen unter Jurist:innen unterrepräsentiert sind.  
8 Zugleich besteht in Thüringen ein erheblicher Mangel an Absolvent:innen in allen  
9 juristischen Berufen der zu überlangen Verfahren vor Gericht und in der  
10 Verwaltung führt.

11 Die Jusos Thüringen setzen sich daher dafür ein, dass das Studium der  
12 Rechtswissenschaft niedrigschwelliger zugänglich und unabhängig von der  
13 finanziellen Leistungsfähigkeit des Elternhauses, die Ausbildung junger  
14 Jurist:innen fairer und menschenfreundlicher wird, feministische Themen zu  
15 Studieninhalten werden und dass der Ausbildungsstandort Thüringen gestärkt wird,  
16 damit auch in Zukunft die Funktionsfähigkeit der Justiz erhalten werden kann. Zu  
17 diesem Zweck fordern die Jusos Thüringen die Umsetzung der folgenden Maßnahmen:

- 18 1. Langfristig wird die Ausbildung zum:zur Volljurist:in in Thüringen und  
19 Deutschland zu einem Bachelor/Master-Studiengang umstrukturiert. Die  
20 Staatsexamina werden abgeschafft.
- 21 2. Kurzfristig soll die Möglichkeit geschaffen werden, die  
22 Staatsexamensklausuren elektronisch abzulegen, um zu verhindern, dass Jahr  
23 für Jahr zahlreiche Studierende und Referendar:innen körperliche  
24 Schädigungen, durch die extreme Schreibbelastung erleiden, sowie unfaire  
25 Bewertungen von Examenleistungen auf Grund des Schriftbilds passieren.
- 26 3. Der Umfang der Studieninhalte im Ganzen wird reduziert. Der Fokus soll  
27 nicht auf dem Auswendiglernen von Kleinstproblemen liegen, sondern auf dem  
28 Erlernen der Systematik und der Methodik des Rechts.



- 29 4. Die Studieninhalte sollen um feministische Themen ergänzt werden. Das  
30 Sexualstrafrecht soll entweder im Rahmen der Vorlesung „Strafrecht –  
31 Besonderer Teil“ oder im Rahmen einer eigenständigen Vorlesung in der  
32 Ausbildung behandelt werden. Die Universitäten sollen verpflichtet werden,  
33 eine solche Vorlesung anzubieten, die Teilnahme soll für die Studierenden  
34 aber freiwillig sein.
- 35 5. Lehrpersonen sollen verpflichtet werden, regelmäßig an einer  
36 Pädagogikschulung teilzunehmen. Dadurch soll der Mehrwert der Vorlesungen  
37 gegenüber dem Selbststudium erhöht werden.
- 38 6. Das von der Universität angebotene Repetitorium soll gegenüber den  
39 privaten, kommerziellen Anbietern soweit ausgebaut werden, dass das  
40 Bedürfnis nach teuren privaten Repetitorien entfällt. Die Ausstattung der  
41 Bibliothek soll weiter verbessert, insbesondere das Angebot an Online-  
42 Datenbankzugriffen deutlich ausgeweitet werden, indem der Etat der  
43 Bibliothek erhöht wird.
- 44 7. Rechtsreferendar:innen werden in Thüringen schlecht bezahlt. Ein großer  
45 Teil des Gehalts muss für Bahntickets aufgewendet werden, da die  
46 Ausbildungsstätten in ganz Thüringen verteilt sind. Wir fordern, dass  
47 Referendar:innen zusätzlich zum Gehalt ein Jobticket<sup>[1]</sup> bezahlt wird, um  
48 einerseits den Standort Thüringen mit Blick auf den massiven  
49 Richter:innenmangel zu stärken und andererseits die Hürden für finanziell  
50 schlecht abgesicherte Absolvent\*innen abzubauen. Außerdem sollen  
51 Rechtsreferendar\*innen in Thüringen verbeamtet werden.
- 52 8. Die einzige Universität in Thüringen an der Jura studiert werden kann  
53 befindet sich in Jena. Die Ausbildung der Referendare erfolgt allerdings  
54 über das ganze Land verteilt. Dadurch sind Referendare gezwungen aufwendig  
55 umzuziehen. Das führt nicht nur zu erheblichen Belastungen für Studierende  
56 sondern bewirkt auch, dass mehr Referendar:innen die Möglichkeit des  
57 Umzuges nutzen um Thüringen den Rücken zu kehren. Die Lehrveranstaltungen  
58 während des Referendariats sollen daher in Jena stattfinden. Die  
59 Stammdienststellen sollen dabei an den Landgerichten verbleiben.

60 <sup>[1]</sup> Vorbild Hessen

## **Begründung**

Erfolgt mündlich.

## **C15 Azubis finanziell fördern**

Antragsteller\*in:            Jusos Erfurt

### **Antragstext**

1    Wir fordern die Ausweitung der Berufsausbildungsbeihilfe auf alle Azubis die  
2    außerhalb des elterlichen Haushalts wohnen. Dabei soll vor allem die Berechnung  
3    des Einkommens der Eltern sowie der/des Lebenspartner:in beendet werden sowie  
4    die Förderungsbegrenzung des Wohnraums.

### **Begründung**

Der Bedarf an qualitativen Fachkräften ist enorm, so heißt es regelmäßig aus der Wirtschaft.

Dennoch bleiben diverse Ausbildungsplätze unbesetzt, was nicht zuletzt an den Hürden liegt, die Azubis finanziell in ihrer Ausbildungszeit ertragen müssen. Ausbildungsvergütungen sind allzuoft so gering, dass die Lebenshaltungskosten kaum zu stemmen sind. Dafür kämpfen wir parallel schon durch die Forderung der Mindestausbildungsvergütung, die den Ausbildenden Unternehmen zumindest eine gesetzliche Untergrenze aufzwingt. Das BAB fungiert aktuell als eine Art BaföG für Azubis neben der Ausbildungsvergütung.

Das ist kein optimaler Weg, bei der die Industrie und das Handwerk doch selbst genug Ansporn haben sollten, ihr angeheendes Personal schon in der Lehre ausreichend zu finanzieren für ihre Arbeit. Da dies allzu oft nicht der Fall ist, dient das BAB als finanzielle Stütze für Azubis, die eine eigene Wohnung beziehen müssen und deren Vergütung nicht das Existenzminimum erreicht. Ausbildungsorte sowie die Berufsschulstandorte stellen eine zeitliche Belastung für alle Azubis dar. Entweder findet sich in Städten, an denen viele Ausbildungen angeboten werden, nur schwerlich bezahlbarer Wohnraum (Hier beißen sich die Probleme der Finanzierung mit der Ausbildungsvergütung), oder es bleibt bei Azubis günstiger, bei den Eltern wohnen zu bleiben und weite Pendelwege in Kauf zu nehmen.

Zwar hilft auch hier schon das (fast) landesweite Azubiticket, aber echte Ausbildungsplatzwahl, welche ja auch von der grundgesetzlichen Berufswahlfreiheit garantiert wird, sieht anders aus. Wohnpreise, Mobilitätskosten und schlecht entlohnte Arbeitszeit während der Ausbildung machen diesen Lebensweg nicht gerade attraktiv. Aber auch junge Menschen, die nach erfolgreicher Ausbildung oder Studium feststellen, warum auch immer, dass Sie doch nicht glücklich sind mit ihrer ersten (Aus-)Bildungswahl, brauchen gerade danach eine Möglichkeit, eine neue Lehre zu beginnen. Zu den bekannten Problemen kommt dann aber hinzu: die BAB ist nicht darauf ausgelegt. Ebenso wenig auf Azubis, welche bereits in einer Familie/Lebensgemeinschaft leben oder auf eigenen Beinen abseits der Eltern stehen wollen.

## **C17 Bildung für dieses Jahrhundert — Tablets an Schulen**

Antragsteller\*in: Jusos Gera und Jusos Greiz

### **Antragstext**

1 Die Jusos Thüringen fordern für alle Schüler:innen, unabhängig der Schulform,  
2 Tablets für den Schulunterricht ab der fünften Klasse. Diese Tablets sind bis  
3 zur achten Klasse Eigentum des Freistaats Thüringen, welches nach Abschluss  
4 dieser an die Schüler:innen übertragen wird. Da technische Geräte nach einigen  
5 Jahren der Nutzung nicht mehr auf einem angemessenen Stand sind, ist es  
6 sinnvoll, dass die Schüler:innen die Tablets am Ende ihrer schulischen Laufbahn  
7 nicht mehr an die Schule zurückgeben müssen, sondern diese direkt  
8 weiterverwenden können. Findet ein Schulwechsel in ein anderes Bundesland vor  
9 Vollendung des achten Schuljahres statt, wird das Tablet wieder an die Schule  
10 abgegeben.

11 Bei Anschaffung der Tablets durch das Bundesland soll die Auswahl anhand von  
12 Gesichtspunkten der Nachhaltigkeit, Langlebigkeit, fairer Produktion und  
13 gerechten Lieferketten getroffen werden. Außerdem ist darauf zu achten, dass  
14 sowohl die Tablets der Lehrkräfte, als auch andere digitale Endgeräte in der  
15 Schule mit den beschaffenen Tablets kompatibel sind. Aus diesem Gesichtspunkt  
16 können Erziehungsberechtigte nicht eigenständig Tablets erwerben, dies geschieht  
17 im Klassenstufenverbund. Die Tablets sind beim Freistaat Thüringen versichert.  
18 Die Finanzierung dieser soll einkommensabhängig von Erziehungsberechtigten  
19 geschehen.

### **Begründung**

Durch die zunehmende Digitalisierung ist es notwendig Kinder durch Tablets auf das spätere Berufsleben vorzubereiten. Zudem vereinfachen diese den Schulunterricht und beugen Krankheiten vor, welche durch das schwere Tragen und Heben von Schulrucksäcken entstehen können. Die Anschaffung eines solchen Tablets ist auf lange Sicht günstiger als jährlich Bücher, Schreib- und Malmaterialien zu kaufen, da diese Kosten meist selbst getragen werden.

Um den Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz zu leisten, muss der Freistaat Thüringen bei dem Kauf der Tablets auf Nachhaltigkeit, Langlebigkeit und noch weitere festzulegende Umweltstandards achten. Zudem muss beim Kauf auf eine faire Produktion geachtet werden, damit keine Menschen für unseren Wohlstand ausgebeutet werden.

**Auch Tablets können natürlich kaputt gehen, deshalb wird eine Versicherung mit dem Land Thüringen abgeschlossen um die anfallenden Kosten zu decken. Wird ein Tablet mutwillig oder grob fahrlässig zerstört, so tragen Erziehungsberechtigte die vollen Kosten.**

## **C18 Wiedereinführung der Schulgeldfreiheit in Gesundheitsberufen**

Antragsteller\*in: Jusos Gera und Jusos Greiz

### **Antragstext**

1 Die Jusos Thüringen fordern die sofortige Wiedereinführung der Übernahme des  
2 Schulgelds für Auszubildende in Gesundheitsberufen sowie die Übernahme der  
3 gezahlten Beiträge seit Aussetzung der Schulgeldfreiheit.

### **Begründung**

Die von der CDU erpresste Kürzungspolitik raubt den Auszubildenden jede Planungssicherheit. Die Landesregierung ist gezwungen, im Jahresverlauf 2022 330 Millionen Euro einzusparen. Laut Bildungsministerium müssen 74 Millionen Euro im eigenen Ministerium eingespart werden. Davon ist auch die Schulgeldfreiheit für Gesundheitsfachberufe betroffen. Der Kurswechsel führt zu Verunsicherungen sowohl bei den Trägern als auch bei Schülerinnen und Schülern der Gesundheitsfachberufe. [1]

Gerade für solch wichtige Berufsausbildungen, ist es notwendig diese weiterhin so attraktiv wie möglich zu gestalten, die Kürzungen sind dabei ein Schritt in die falsche Richtung. Diese schrecken Ausbildungswillige vor einer Karriere im Gesundheitswesen ab. Angesichts des weiterhin akuten Pflegenotstandes trägt die Schulgeldfreiheit dazu bei, die Attraktivität der Ausbildung in gesundheitlichen und pflegerischen Berufen zu erhöhen.

[1] <https://www.mdr.de/nachrichten/thueringen/schulgeld-auszubildende-gesundheit-beruf-kritik-100.html>

## **D2NEU Mehr Demokratie-Werte an Schulen**

Antragsteller\*in: Jusos Jena

### **Antragstext**

1 Die Jusos Thüringen fordern, dass die kritische Auseinandersetzung mit der Zeit  
2 des Nationalsozialismus gestärkt wird. Dazu soll zum einen der Lehrplan des  
3 Geschichtsunterrichts so angepasst werden, dass ausreichend Zeit ist um über die  
4 Anfänge, die Verbrechen und die Folgen des Nationalsozialismus zu lernen und  
5 sich kritisch damit auseinanderzusetzen. Daran anknüpfend sollen die  
6 Schüler:innen zum anderen verpflichtend an einer Exkursion zu einer KZ-  
7 Gedenkstätte teilnehmen, um sich anhand realer Orte die Ausmaße der  
8 Grausamkeiten zu vergegenwärtigen und an die Lehren aus dieser Zeit zu erinnern.

9 Weiter fordern die Jusos Thüringen, dass der Sozialkundeunterricht gestärkt  
10 wird, sodass dieser in allen Schulformen schon ab der siebten Klasse beginnt und  
11 verpflichtend mit mindestens zwei Wochenstunden unterrichtet wird. In diesem  
12 Fächerkontext sollen außerdem Projekte, wie zum Beispiel „Schule mit Courage“,  
13 eingebunden werden, die den Schüler:innen eine Auseinandersetzung mit  
14 Zivilcourage näher bringt und Handlungsweise gegen Mobbing, Rassismus, Sexismus  
15 u.v.m. lehrt.

### **Begründung**

Erfolgt mündlich.

## **F2 Feministisches Schutzkonzept**

Antragsteller\*in:            Jusos Jena

### **Antragstext**

1 Die Jusos Thüringen fordern die verpflichtende Vorlage eines Schutzkonzeptes  
2 gegen sexuelle Belästigung und sexuelle Übergriffe für die Genehmigung von  
3 öffentlichen Veranstaltungen.

4 Ein Schutzkonzept soll für alle mit öffentlichen Geldern geförderten  
5 Veranstaltungen zwingend sein.

6 Das Schutzkonzept soll aus mindestens zwei Aspekten bestehen:

#### 7        1. Räumliche Anforderungen

8 Das Schutzkonzept soll einen Raumplan enthalten, in dem Örtlichkeiten  
9 gekennzeichnet werden, die prädestiniert für Übergriffe und Belästigungen sind,  
10 da diese dort vermeintlich „im Verborgenen“ geschehen. An diesen Orten müssen  
11 entsprechend verhindernde Maßnahme organisiert und umgesetzt werden.

12 Des Weiteren müssen die Veranstaltenden eine Räumlichkeit auswählen, die als  
13 Rückzugsort im Falle eines Übergriffs oder einer Belästigung genutzt werden  
14 kann. Dieser Raum muss von der Veranstaltung abgegrenzt oder zumindest  
15 abgrenzbar sein.

#### 16        2. Schulungen im Umgang mit Fällen von sexueller Belästigung oder Übergriffen

17 Das Schutzkonzept soll darüber hinaus eine verpflichtende Schulung für alle  
18 Mitarbeitende des Servicepersonals und den Veranstaltenden im Umgang mit  
19 sexueller Belästigung und Übergriffen enthalten.

20 Dort sollen die Teilnehmenden darin geschult werden, wie sie übergriffiges und  
21 belästigendes Verhalten frühzeitig erkennen und derartige Situationen sensibel  
22 auflösen.

23 Außerdem soll ein Handlungskonzept erstellt und erprobt werden, in dem das  
24 Verfahren mit einem Vorfall von sexueller Belästigung oder eines sexuellen

25 Übergriffs durchgeplant wird, sodass das Opfer auf sensible und rücksichtsvolle  
26 Art geschützt und betreut werden kann und der Täter oder die Täterin konsequent  
27 sanktioniert wird.

28 Zusätzlich sollen die Teilnehmenden darin geschult werden die Symptome von K.O.  
29 Tropfen zu erkennen und die notwendige medizinische Erstversorgung erlernen.

30 Eine entsprechende Hinweispflicht für öffentliche Werbung bei Erfüllung der  
31 Auflagen des Schutzkonzepts soll in Anlehnung an die Kennzeichnungen der  
32 Notinsel, soll geprüft werden.

### **Begründung**

Erfolgt mündlich.



## **F4 FINTA\* Plenum**

Antragsteller\*in:            Jusos Jena

### **Antragstext**

- 1 Die Landeskonferenz der Jusos Thüringen beschließt, dass
- 2            1. in der Vorbereitung und Planung einer LaKo mindestens 90 Minuten für eine
- 3            Finta\* Plenum vorgesehen werden müssen
- 4            2. das planende Gremium soll sich dafür einsetzen, dass die vorgesehen Zeit
- 5            dafür genutzt wird.

### **Begründung**

Erfolgt mündlich.

## **F5 Grundsätzlich queer-feministisch!**

Antragsteller\*in: Jusos Weimar und Weimarer Land

### **Antragstext**

1 Immer wieder kommt es in unserem Verband zu Diskussionen über queer-  
2 feministische Grundsatzpositionen, Selbstbezeichnungen, Umgangsformen und deren  
3 Umsetzung.

4 Aus diesem Grund setzen wir uns als Jusos Thüringen für eine grundsätzliche und  
5 weitreichende Auseinandersetzung mit dem Thema Queer-Feminismus ein und werden  
6 folgende Punkte umsetzen:

- 7 • Bis zur Landeskonferenz 2023 werden die Jusos Thüringen weitere  
8 zielgerichtetere und grundlegendere Bildungs- und Seminarangebote zum  
9 Thema Queer-Feminismus in all seinen Facetten anbieten.
- 10 • Zusätzlich führen wir Jusos Thüringen eine Quote ein, die besagt, dass  
11 alle männlich gelesenen Teilnehmenden der Jusos Thüringen an allen  
12 Veranstaltungen der Jusos und der SPD mindestens einen feministischen  
13 Workshop belegen müssen.
- 14 • Die Jusos Thüringen verpflichten sich alle Anträge, Papiere und  
15 Stellungnahmen etc. aus queer-feministischer Perspektive zu untersuchen,  
16 diese einzuarbeiten und nach außen zu kommunizieren.

### **Begründung**

erfolgt mündlich

## **F6 Unisextoiletten — Für mehr Gerechtigkeit auf dem stillen Örtchen.**

Antragsteller\*in: Jusos Gera und Jusos Greiz

### **Antragstext**

1 Wir fordern, in der Thüringer Bauordnung festzuschreiben, dass in künftigen  
2 Neubauten und Renovierungen, mit öffentlich zugänglichen Toiletten, der Großteil  
3 dieser Unisex sein müssen. Sanitärräume für mehrere Personen sind so zu  
4 entwerfen, dass Unisextoiletten, mit Wickeltischen in diesen, prozentual am  
5 meisten vorhanden sind. Weiterhin sollen separate Sanitäreinrichtungen für  
6 Frauen\* und Männer\* in diesen Gebäuden aufzufinden sein. Werden  
7 Einzelsanitärräume gebaut, sollen diese grundsätzlich für alle Geschlechter  
8 zugänglich sein. Bereits bestehende Einzelräume müssen zukünftig als Unisex  
9 ausgewiesen werden.

10 Darüber hinaus fordern wir, dass Veranstalter:innen (z.B. von Festivals oder  
11 Stadtfesten) bei dem Einsatz von mobilen Toiletten ("Dixi-Toiletten") dazu  
12 verpflichtet werden, dass der Großteil der bereitgestellten Örtlichkeiten Unisex  
13 ist.

14 Des Weiteren müssen Menstruationsartikel mindestens auf Unisextoiletten  
15 kostenfrei zugänglich oder im Nutzungspreis der Sanitäreinrichtung inbegriffen  
16 sein.

## **G1 Psychische Gesundheit von Schüler:innen mehr in den Fokus stellen**

Antragsteller\*in: Jusos Jena

### **Antragstext**

1 Die psychische Gesundheit von Heranwachsenden muss intensiver in den Fokus der  
2 Gesellschaft gestellt werden. Das Präventionsradar der DAK-Gesundheit zeigt,  
3 dass 43% aller Schüler:innen, also fast jede:r zweite, unter hohem Stress  
4 leidet. Datenerhebungen des statistischen Bundesamtes zeigen, dass sich die Zahl  
5 der von Depressionen betroffenen Kinder und Jugendlichen unter 15 Jahren von  
6 2000 bis 2017 verzehnfacht hat, und auch die Corona-Pandemie und die damit  
7 einhergehend Zäsur ihres Lebens hat junge Menschen in ihrer mentalen Gesundheit  
8 betroffen.

9 Um das Bewusstsein der Kinder und Jugendlichen für psychische Erkrankungen zu  
10 fördern und sie für Symptome zu sensibilisieren, fordern die Jusos Thüringen,  
11 dass an Schulen verpflichtende Programme eingeführt werden, die über die  
12 Krankheitsbilder und ihre Anzeichen aufklären, sowie den Umgang und die  
13 Prävention schulen, damit frühzeitig ein Bewusstsein geschaffen und  
14 Hilfestellung geleistet werden kann. Orientiert werden kann sich dabei an  
15 Programmen wie zum Beispiel „Verrückt? Na und!“.

16 Des Weiteren fordern wir, dass die Schulsozialarbeit gestärkt wird, damit die  
17 Schüler:innen darin einen niedrighschwelligem Anlaufpunkt finden können, an den  
18 sie sich wenden können, wenn sie Hilfe oder Unterstützung brauchen.

19 Dafür muss es gelingen, dass die Angestellten der Schulsozialarbeit fest in den  
20 Schulalltag und schulische Freizeitangebote eingegliedert werden, damit der  
21 Kontakt zur Schulsozialarbeit nicht erst dann hergestellt wird, wenn die Kinder  
22 und Jugendlichen ein Problem haben, was die Kontaktaufnahme aus Angst oder Scham  
23 meistens erschwert.

24 Damit dieses Angebot besser wahrgenommen werden kann, ist es wichtig, dass das  
25 vom Land ausreichend Stellen geschaffen werden, sodass Sozialarbeiter:innen als  
26 langfristige Konstante von Schüler:innen in ihrem Schulleben wahrgenommen werden  
27 können.

### **Begründung**

Erfolgt mündlich.

### **G3 Prüfung eines Capita-Systems in der Gesundheitsversorgung**

Antragsteller\*in: Jusos Jena

#### **Antragstext**

1 Die Jusos Jena fordern, dass geprüft werden soll, ob das derzeitige  
2 Fallpauschalen-System zur Bezahlung von Beschäftigten in der Krankenversorgung  
3 durch ein Per-Capita System ersetzt werden kann. In diesem per-Capita System  
4 würde den staatlichen Krankenhäusern ein bestimmtes Gebiet zugewiesen werden,  
5 dessen Bevölkerungszahl das Budget für die Einrichtung bestimmen soll.

#### **Begründung**

Erfolgt mündlich.

## **O1 Werbekostenzuschuss für kommunale Jugendeinrichtungen**

Antragsteller\*in: Jusos Gotha

### **Antragstext**

1 Angebote für Kinder und Jugendliche funktionieren bekanntlich am besten, wenn  
2 sie ein breites Publikum adressieren. In Thüringen gibt es eine Vielzahl von  
3 Jugendeinrichtungen, die neben den verschiedensten Veranstaltungsformaten auch  
4 andere tolle Aktivitäten für ihre Zielgruppen anbieten. Diese müssen  
5 kontinuierlich weiterentwickelt werden und ausfinanziert sein.

6 Oft ergeben sich Probleme aber nicht durch fehlendes Angebot. Eher sind es die  
7 fehlenden Möglichkeiten, diese durch geeignete Wege und in angemessenem Maße  
8 erfolgreich zu bewerben.

### **Die Jusos Thüringen fordern:**

- 10 1. Einen landesweiten Veranstaltungskalender, sowie ein Angebotsregister in  
11 welchem zentralisiert alle Leistungen der kommunalen und freien Träger der  
12 Jugendsozialarbeit erfasst werden.
- 13 2. Die Einführung eines zweckgebundenen Förderprogramms für Kinder- und  
14 Jugendzentren zur Optimierung der reichweitenbezogenen Werbemöglichkeiten.

### **Begründung**

Die Bedeutung von, und der Bedarf an kommunalen Jugendeinrichtungen steigt stetig. Vor allem in Anbetracht der vergangenen Jahre, in denen die Möglichkeiten sozialer Interaktion durch die pandemiebedingte Situation stark eingeschränkt waren, werden entsprechende Angebote immer wichtiger.

Durch die, meist durch kommunale Trägerschaften bedingten, kleinteiligen Strukturen, fällt es vielen Eltern und Jugendlichen schwer, AnsprechpartnerInnen und die damit verbundenen Angebote zu finden. Erfahrungen zeigen, dass der Kreis der BesucherInnen solcher Einrichtungen oft aus einer immer gleichen Gruppe von Kindern und Jugendlichen besteht. Hierfür gibt es zahlreiche Gründe, unter anderem auch, dass das umfangreiche Angebot oft nicht ausreichend gut wahrgenommen wird. Beworben wird dieses oft vor Ort, darüber hinaus gibt es wenige Möglichkeiten, die Gruppe der AdressatInnen zu vergrößern.

## O1 Werbekostenzuschuss für kommunale Jugendeinrichtungen

---

Durch einen landesweit zentralisierten Veranstaltungskalender sollen Informationshürden abgebaut werden. Darüber hinaus sollen durch ein zweckgebundenes Förderprogramm die Werbemöglichkeiten für eigene Veranstaltungen und die zugehörige Reichweite optimiert werden. Die Inanspruchnahme von Fördermitteln kann durch die jeweilige kommunale Verwaltung oder durch mit dieser kooperierende Institutionen (bspw. Kreisjugendring Gotha e.V.) zentralisiert werden, um das praktische Inanspruchnahme der Fördermittel niedrigschwelliger zu gestalten.



## **O4 Jugendarbeit - halten, schützen, ausbauen.**

Antragsteller\*in:            Jusos Erfurt

### **Antragstext**

1 Die Jusos Thüringen wirken darauf hin, dass die Jugendarbeit ausreichend  
2 finanziert wird. Dabei gilt es, wachsenden Bedarfen in der Stadt und in der  
3 Fläche gerecht zu werden. Wir fordern, die Mindestzuweisungen des ThürKJHAG auf  
4 17 Millionen Euro p.a. zu erhöhen.

5 Damit wollen wir erreichen, dass weiter in die Zukunft unseres Landes investiert  
6 wird.

7 Wir erkennen an, dass Jugendliche in der Corona-Pandemie nicht nur persönliche  
8 Kontakte einschränken mussten, sondern auch, dass sie in ihrer freien Entfaltung  
9 und Entwicklung beschnitten wurden. Diesen tiefgreifenden Einschnitten wollen  
10 und müssen wir begegnen und die niedrigschwelligen Anlaufstellen - welche sich  
11 in der örtlichen Jugendarbeit wiederfinden - ausreichend ausfinanzieren.

### **Begründung**

Die Jugendarbeit vor Ort steht in Thüringen, gerade im Lichte der Pandemie, vor großen Herausforderungen. Die Thüringer Städte wachsen und vor allem die Gruppe der unter 27-jährigen wächst stetig. Diese Entwicklung begrüßen wir, wissen aber, dass Kinder und Jugendlichen in allen Lebenssituationen qualifizierte und niedrigschwellige Anlaufstellen benötigen. In der Fläche findet zeitgleich ein Aussterben solcher Anlaufstellen statt, was auch an der Missachtung der Lebensrealitäten junger Menschen durch örtliche Entscheidungsträger:innen begründet ist. Hierzu kommt, dass vor Ort mit Bestürzung, Bedauern und Unverständnis auf die Nachricht zu möglichen Kürzungen in der Kinder- und Jugendhilfe reagiert wurde. Der aktuelle Haushaltsentwurf des Thüringer Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport (TMBJS) soll, in Folge der - von der Thüringer CDU verlangten - globalen Minderausgabe i.H.v. 330 Millionen Euro, eine Kürzung der Örtlichen Jugendförderung von 17 Millionen auf das gesetzliche Minimum i.H.v. 15 Millionen Euro vorsehen.

Daher: Wir sagen Nein zur Kürzung der Jugendförderung!

Die im Haushalt veranschlagten Mittel dienen der Ermöglichung der vielfältigen Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit und der Arbeit der Jugend- und Sozialverbände. Mit diesem

Geld werden unter anderem Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit, Jugendverbandsarbeit und Jugendsozialarbeit auf lokaler Ebene finanziert. Herausfordernder und notwendiger denn je sind nach zwei Jahren Pandemie diese Angebote insbesondere für benachteiligte Kinder und Jugendliche.

Kinder und Jugendliche, die Träger der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit und die dort ehrenamtlich Engagierten und hauptamtlichen Fachkräfte haben keine Kürzungen, sondern mehr 1 Thüringer Kinder- und Jugendhilfeausführungsgesetz Aufmerksamkeit verdient! Die Strukturen und Einrichtungen sind nicht nur Freizeit- und Bildungsangebote, sie stärken junge Menschen in der Bewältigung von Herausforderungen und sind Orte von Partizipation und Demokratie. Die Erfahrungen, die junge Menschen dort sammeln, sind unerlässlich für ihren weiteren Lebensweg. Investitionen in die Jugend sind immer Investitionen in die Zukunft unseres Freistaates. Jeder investierte Euro zahlt sich aus! Viele junge Menschen waren in zwei Jahren Corona-Pandemie solidarisch mit ihren Mitmenschen, haben sich selbst eingeschränkt und auf viele Dinge verzichten müssen. Wenn man das erkennt und anerkennt, kann die Antwort nicht weniger Geld für die Kinder- und Jugendarbeit sein. Ganz im Gegenteil!

Die langfristigen Folgen der Pandemie lassen sich heute noch nicht abschätzen. Allerdings wissen wir sicher, dass insbesondere benachteiligte Kinder und Jugendliche von den Auswirkungen der Pandemie besonders stark betroffen waren und sind. Jede Kürzung im Bereich der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe verstärkt Benachteiligungen in unserer Gesellschaft! Die Kommunen können Kürzungen des Landes nicht abfedern. Kürzungen für Kommunen konterkarieren zudem das Ziel des Haushaltsgesetzgebers zur Stärkung der Kommunen. Die geplante Kürzung sendet ein fatales Signal an alle jungen Menschen in unserer Stadt und dem gesamten Freistaat.

## **U2 Gemeinschaft schafft Energie - Programm Klima Invest stärken**

Antragsteller\*in: Jusos Gera und Jusos Greiz

### **Antragstext**

1 Die Jusos Thüringen fordern, das Förderprogramm Klima Invest des Thüringer  
2 Ministeriums für Umweltschutz, Energie und Naturschutz (TMUEN) finanziell weiter  
3 auszubauen und mit entsprechenden Mitteln zur Bewerbung und Aktivierung des  
4 Programms auszustatten.

### **Begründung**

Die Notwendigkeit, in erneuerbare Energien zu investieren ist nicht zuletzt seit dem Krieg in der Ukraine akut. Gleichzeitig stößt man aber weiterhin auf Widerstand vor allem im ländlichen Raum gegen bspw. Windkraftanlagen. Der Freistaat Thüringen / das TMUEN hat bereits Möglichkeiten geschaffen, die Beteiligung der Bürger:innen an Anlagen, die erneuerbare Energien produzieren, mit dem Förderprogramm Klima Invest zu unterstützen. Leider ist dieses bei vielen Menschen in Thüringen bisher unbekannt. Die finanzielle Förderung von Anlagen in Hand von Bürgern bzw. von Bürgern getragenen Genossenschaften, GmbHs trägt dabei deutlich zur Akzeptanz von Windkraft- und Solaranlagen bei.

“Die Förderung Klima Invest zielt ab auf das Erreichen der Ziele des Thüringer Klimagesetzes, insbesondere auf die Verminderung von Treibhausgasemissionen und die Anpassung an die unvermeidbaren Folgen des Klimawandels in Thüringen. Gefördert werden z.B. Klimaschutz- und Anpassungskonzepte, gebäudetechnische Investitionen, Schutz vor Schäden durch Starkniederschläge, Hitze, Dürre, Orkane, Investitionen in E-Mobilität, Personal für Klimaschutz- oder Energiemanagement und vieles mehr.” [1]

[1] <https://www.aufbaubank.de/Foerderprogramme/Klima-Invest>

**V1 9-€-Ticket als Schwung für die Verkehrswende nutzen: Nahverkehr fahrscheinlos gestalten, Klimaticket im Fernverkehr einführen und Ausbau- und Flexibilisierungsoffensive für den Öffentlichen Verkehr starten**

Antragsteller\*in: Jusos Südthüringen

**Antragstext**

1 Ab dem 01.09.2022 soll deutschlandweit die Nutzung des Öffentlichen  
2 Personennahverkehrs (ÖPNV) ohne Erwerb eines Tickets möglich werden. Die  
3 Einnahmeausfälle von geschätzt 10 Milliarden Euro jährlich sollen durch eine  
4 Anpassung des Einkommenssteuertarifs bzw. über eine einzuführende  
5 Nahverkehrsabgabe kompensiert werden und den ÖPNV weg von einer  
6 Nutzer:innenfinanzierung hin zu einer solidarischen Querfinanzierung gestalten.

7 Mit der Einführung einer Mobilitätsgarantie wird jeder Ort in Deutschland an 365  
8 Tagen im Jahr mindestens einmal pro Stunde zwischen 5 Uhr und 24 Uhr erreichbar  
9 - sei es mit Bus, Bahn, Rufbus oder Anrufsammeltaxi.

10 Denn gute Mobilität im Alltag – egal ob zur Schule, zur Arbeit, nach Hause oder  
11 in der Freizeit – darf nicht vom individuellen Geldbeutel oder dem Wohnort  
12 abhängen, sondern muss ein Grundrecht für alle und Garant für gesellschaftliche  
13 Teilhabe sein.

14 Für die Nutzung des Fernverkehrs soll parallel ein erschwingliches Klimaticket  
15 nach österreichischem Vorbild eingeführt werden.

16 Gleichzeitig werden alle anderen Tarifoptionen beendet, ein bundesweiter  
17 Verkehrsverbund gebildet und ein integrierter Taktfahrplan eingeführt. Mit einem  
18 einheitlichen analogen und digitalen Informationsangebot gehören Verbünderchaos  
19 und Tarifunsicherheit der Vergangenheit an.

**Begründung**

erfolgt mündlich

## **V3NEU Verkehrspolitik - mehr ÖPNV auf dem Land!**

Antragsteller\*in: Jusos Eichsfeld

### **Antragstext**

1 Problem: Zum Entlastungspaket der Bundesregierung zur Bekämpfung der steigenden  
2 Preise aufgrund des völkerrechtswidrigen Angriffs Russlands auf die Ukraine  
3 gehört auch die, vorerst auf die Monate Juni, Juli und August befristete  
4 Einführung eines 9€-Tickets, welches bundesweit im ÖPNV und SPNV gültig ist.  
5 Leider kann auch dieses sehr gute Entlastungspaket der Bundesregierung nicht die  
6 desolante Lage des Nahverkehrs in Deutschland überdecken. Durch einen stärkeren  
7 Nahverkehr würde uns eine Verkehrswende zum umweltfreundlicherem ÖPNV/SPNV  
8 deutlich leichter fallen. Ebenfalls wird die Verkehrswende durch hohe  
9 Trassenpreise (Kosten pro km auf einer Strecke für private Verkehrsunternehmen)  
10 verhindert, die de facto ein Monopol der Deutschen Bahn AG sowie, damit  
11 verbunden, hohe Fahrpreise für klimafreundliche Reisen mit der Bahn, bestehen.

### **Die Jusos Thüringen fordern:**

- 13 1. Es muss eine Einkaufs-/Terminverbindung von jeder Gemeinde bis in die  
14 nächstgrößere Stadt/Kreisstadt bestehen. Das bedeutet, dass es  
15 Bürger:innen möglich sein muss, Termine oder das Einkaufen durch  
16 zuverlässige und häufige (auch anrufbedingte) Fahrten mit dem ÖPNV/SPNV  
17 sicherzustellen.
- 18 2. Einen Abbau von Leistungen oder von Bahnhöfen/Haltestellen lehnen wir ab,  
19 wir wollen vielmehr eine Erhöhung des Angebotes durch Leistungen und  
20 Infrastruktur erreichen. Inaktive/zurückgebaute Bahnstrecken wollen wir  
21 konsequent reaktivieren, in defizitären Lagen auch mit Unterstützung des  
22 Bundeshaushalts.
- 23 3. In Bezug auf den ÖPNV wollen wir eine verstärkte Nutzung der  
24 Teleskopbedienung (Angebot schwach frequentierte Strecken durch  
25 nachfragebasierte Angebote zu sichern) etablieren. Ebenfalls soll das eben  
26 genannte System viel stärker Einfluss in die Angebotsplanung des  
27 Nahverkehrs erhalten (RufBus/AST im ÖPNV, „Winken“ an Haltestellen des  
28 SPNV).

## **Z2 Eine Hymne für uns!**

Antragsteller\*in: Jusos Weimar und Weimarer Land

### **Antragstext**

1 „Völker hört“ erklingt fast immer  
2 Nach jeder Sitzung aus lauter Kehl'  
3 Mal klingt es okay, mal klingt es schlimmer  
4 Niemand macht sich daraus einen Hehl  
5 -  
6 Die Tradition der Internationalen  
7 Ist ein Fest ganz ohne Gleichen  
8 Trotz manch Textunsicherheits-Qualen  
9 Wird die Hymne niemals weichen  
10 -  
11 Dieses Lied wird überall gesungen  
12 Wo mensch Arbeiter:in und Jusos ist  
13 Diese Einigkeit ist wohl gelungen  
14 Doch eines wird in Thüringen stark vermisst  
15 -  
16 Wir wollen eine Hymne für uns ganz allein

17 Die zu uns passt, wie die Nelke in der Hand  
18 Wie Bratwurst, Kloß-Fritz und saurer Wein  
19 Eine Juso-Hymne nur für unser Bundesland  
20 -  
21 Lasst uns auch schmettern die Thüringer Signale  
22 Die stets erklingen nach „Völker hört“  
23 Und damit unser Lied zum Glanz erstrahle  
24 Sei folgende Weisheit nicht ungehört  
25 -  
26 Wer nicht will singen großen Scheiß  
27 Gründe einen Hymnen-Arbeitskreis  
28 -  
29 Ein Arbeitskreis à la SPD  
30 Mit vielen Sitzung samt T0  
31 Mit Tee, Kaffee und Canapé  
32 Werden wir höchst tatenfroh  
33 -  
34 Dank Schreibcoaching und Schreibwerkstatt  
35 Dank lange, teambildende Maßnahmen  
36 Dank Leidenschaft, die meist ein Juso hat

37 Werden wir unsere Kreativität bald rahmen

38 -

39 Nur noch ausgedruckt und mitgebracht

40 Mit großem Orchester instrumentiert

41 Unsere Juso-Hymne zum Leben erwacht

42 Und sich landesweit schnell etabliert

43 -

44 „Völker hört“ erklingt dann noch immer

45 Nach fast jeder Sitzung aus jedem Mund

46 Doch vermissen werden wir dann nimmer

47 Unsere Thüringer Juso-Hymne zur späten Stund‘

### **Begründung**

erfolgt darstellend